



Mit dieser Ausgabe des IAKM-Kuriers möchten wir Sie wieder über die kommende Studienwoche informieren und das Programm vorstellen. Die Studienwoche findet in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) statt. Die aktuelle Informationsarbeit der IAKM erfolgt über die Website [www.iakm.de](http://www.iakm.de).

Detlef Endeward

### **Einladung zur IAKM-Studienwoche 2018**

29.07.2018 – 04. 08.2018 im Schloss Puchberg bei Wels/Österreich

## **Die Sehnsucht nach Lebendigkeit – Leben analog und digital gestalten**

**Wir spüren unter der Oberfläche des quirligen Lebensbetriebs den kalten Unterstrom einer Lebllosigkeit, die sich umso mehr verfestigt, je heller das Licht wird, mit dem wir die Untiefen der Welt ausleuchten. (Peter Strasser, Philosoph aus Graz in „Von Göttern und Zombies“).**

Diese Gedanken von Prof. Strasser, den wir auch eingeladen haben, trifft die derzeitige gesellschaftliche Situation sehr deutlich. Es geht uns in der Studienwoche um die gesellschaftlichen Folgen von Digitalisierung und um die Suche nach Utopien. Und um lebendig zu leben. Trotz des immensen Fortschritts der Digitalisierung bleiben nämlich das „Lebendige“, der Sinn und die Autonomie häufig auf der Strecke. Passivität und Hilflosigkeit nehmen dann den Platz ein.

Wir wollen deshalb ausloten, wie wir unter diesen Bedingungen dennoch unser Leben sinnvoll und bereichernd gestalten können.

Drei Säulen leiten uns in dieser Diskussion:

- Wie reagieren wir auf diese gesellschaftlichen Veränderungen?
- Was gibt uns Sinn?
- Was brauchen wir?

Wir nehmen uns Zeit um in aller Ruhe und Gründlichkeit diskutieren zu können, vertiefen diese Gedanken in Workshops und in vielen Gesprächen. Am Ende soll mehr Klarheit, mehr Mut, mehr Lebendigkeit stehen.

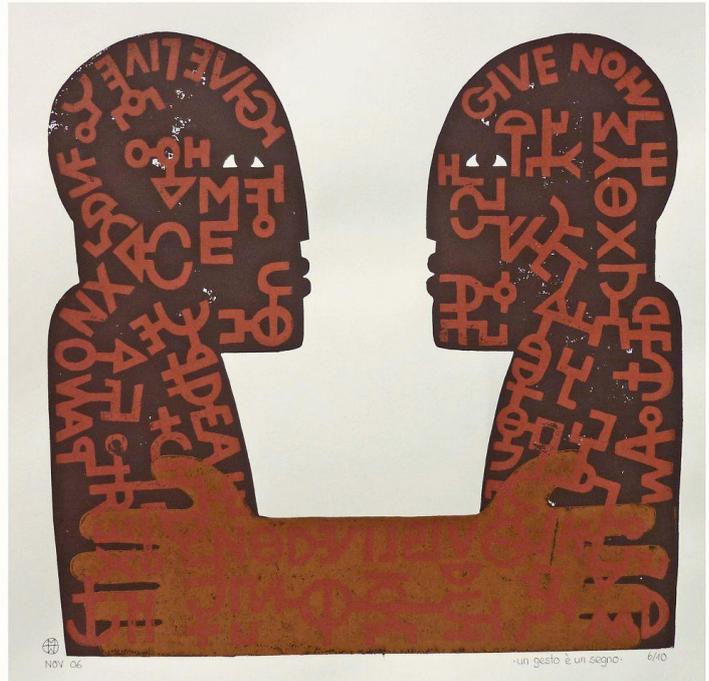
Bei unserer Suche begleiten uns namhafte Referenten/-innen.



**Claus Fokke Wermann**  
– Präsident –

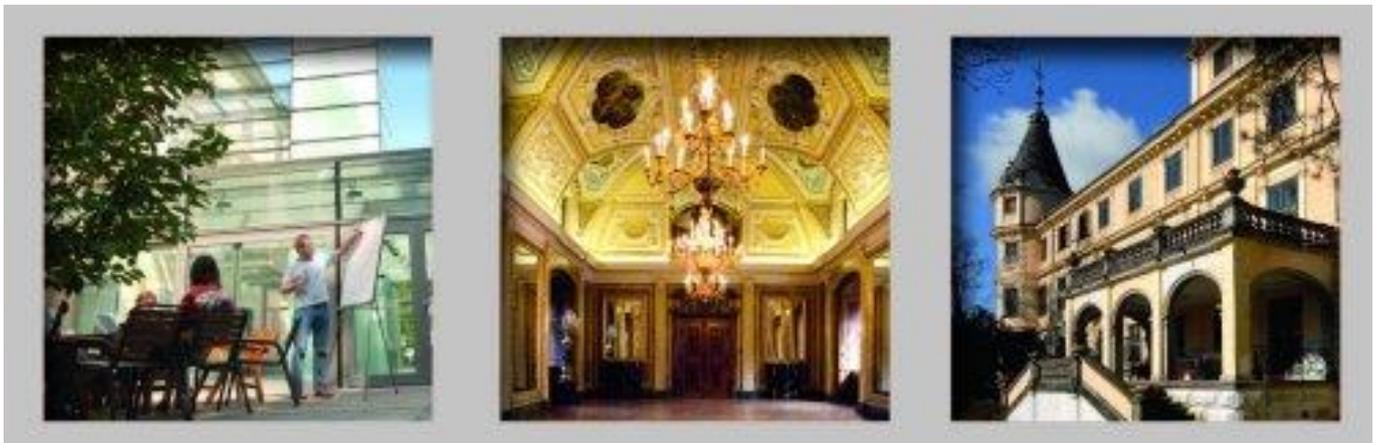
"Die Zeit scheint reif, wieder über Utopien nachzudenken. Globalisierte Welt, wirtschaftliche Krisen und Gerechtigkeit sind die Stichworte, die unser Denken und Handeln herausfordern. Viele Theorien und Handlungsweisen sind in Frage gestellt. Demokratie und Sozialstaat haben sich verändert, doch müssen sie zunehmend auf die Problematik einer gerechten Zukunftsgestaltung reagieren. Ähnliches gilt für die Ordnung der Wirtschafts- und Finanzsysteme, die sich längst in globalen Koordinaten bewegen, aber sich im Lokalen auswirken. Die Frage ist, ob und wie Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Lage sind, der sich dramatisch ausdehnenden, wandelnden und beschleunigenden Welt die richtigen Mittel anzubieten. Gefordert ist ein utopisches Denken, das Zeitkritik zur Sprache bringt und Denkwenden provoziert."

Julian Nida-Rümelin/Klaus Kufeld (Hrsg.)  
Die Gegenwart der Utopie: Zeitkritik und Denkwende



## Eingeladen

sind Angehörige aus Berufen, die ein hohes Maß an kommunikativer Kompetenz verlangen: (Medien-)PädagogenInnen, Lehrkräfte, Erwachsenenbildner /Innen, AusbilderInnen, KommunikationstrainerInnen, SeelsorgerInnen, Journalisten/innen sowie Personen aus beratenden, medizinischen und pflegerischen Berufsfeldern. Mit eingeladen sind auch die Familienangehörigen mit den Jugendlichen und Kindern. Ein besonderer Akzent der Studienwochen ist ihre familienfreundliche Ausrichtung. Deshalb gibt es auch eigenen Jugendlichen-Workshop und eine Kinderbetreuung.



## Bildungsurlaub

Die Studienwoche ist als Bildungsurlaubsmaßnahme anerkannt

## Das Programm 2018 auf einen Blick

### Sonntag, 29. Juli 2018

---

- 18:30 Uhr Anreise  
gemeinsames Abendessen mit  
anschließender Begrüßung  
ab 20:00 Uhr Get together  
Vorstellung neuer TeilnehmerInnen

### Montag, 30. Juli 2018

---

- 09:00 Uhr Claus Fokke Wermann  
**Einführung in die Studienwoche**  
09:30 Uhr Prof. Dr. Peter Strasser  
**Die Sehnsucht nach Lebendigkeit**  
10:30 Uhr Kaffeepause  
11:00 Uhr Diskussionsrunden zum Wo-  
chenthema  
12:00 Uhr **Vorstellung der Werkstätten**  
12:30 Uhr Mittagessen  
15:00 Uhr **Erste Werkstattphase**  
18:30 Uhr Abendessen  
20:00 Uhr **Filme zum Thema**

### Dienstag, 31. Juli 2018

---

- 9:00 Uhr Dr. med. Tobias Gantner  
**Fetisch Gesundheit: Spieglein,  
Spieglein an der Wand, wer ist die  
Gesündeste im ganzen Land?**  
10:30 Uhr Kaffeepause  
11:00 Uhr Prof. Dr. Peter Wedde  
„**Die Verletzlichkeit der Informati-  
onsgesellschaft**“  
**Gesellschaftliche Auswirkungen  
der Digitalisierung**  
Vortrag mit Diskussion  
12:30 Uhr Mittagessen  
15:00 Uhr **Zweite Werkstattphase**  
18:30 Uhr Abendessen  
20:00 Uhr Phillip Groten  
**Stille Post oder  
Das Flüstern der Welt**

### Mittwoch, 01. August 2018

---

- 9:00 Uhr **Tagesausflug nach Hallstatt (Salz-  
kammergut)**  
20:00 Uhr **Mitgliederversammlung der IAKM**

### Donnerstag, 02. August 2018

---

- 9:00 Uhr Uwe Bork  
**Religion im Alltag  
Gott „to go“**  
Vortrag mit Diskussion  
10:30 Uhr Kaffeepause  
11:00 Uhr **Openspace**  
Teilnehmer/-innen bieten eigene  
Themen für Kurzworkshops an  
12:30 Uhr Mittagessen  
15:00 Uhr **Dritte Werkstattphase**  
18:30 Uhr Abendessen  
20:00 Uhr Kerstin Bachtler / Bodo Redner  
**Das Produkt**  
Eine Satire von Mark Ravenhill

### Freitag, 03. August 2018

---

- 9:00 Uhr Johannes Hofmann  
**Fit für die Digitalisierung  
Kompetenz 4.0**  
Vortrag mit Diskussion  
10:30 Uhr Kaffeepause  
11:00 Uhr Plenumsdiskussion  
**Leben 1.0 – Die Sehnsucht nach  
Lebendigkeit**  
Johannes Hofmann  
Dr. Nina Köberer  
12:30 Uhr Mittagessen  
15:00 Uhr **Auswertung der Werkstätten**  
17:00 Uhr Kontemplation und Reflektion  
ab 19:00 Uhr **Die IAKM feiert**  
u.a. mit Annika Boos und Marco  
Lombardo

### Samstag, 04. August 2018

---

- 9:00 Uhr Frühstück und Abreise

## Vorträge

Montag, 30. Juli 2018 – 09.30 – 10.30 Uhr

### Die Sehnsucht nach Lebendigkeit

Oft wird behauptet, der grundlegende Wert des Lebens sei das Leben selbst. Diese Behauptung wirkt außerhalb eines religiösen Bezugs – das Leben als „Gottesgeschenk“ – wenig überzeugend. Es gibt viele Menschen, denen ihr Leben aufgrund trister Umstände nicht lebenswert scheint. Wenn es einen grundlegenden Wert des Lebens gibt, dann ist es die Lebendigkeit. Von ihr ließe sich sagen, dass sie um ihrer selbst willen angestrebt werde. Ethisch ausgedrückt: Sie ist der fundamentale, intrinsische Wert des Lebens.

Im Laufe der Zeit wurden viele verschiedene Werte als „intrinsisch“ bezeichnet: das Glück, die Autonomie, die Liebe, die Gerechtigkeit, das Streben nach dem Wahren und Schönen. Doch es gibt Deformationen all jener Werte, vom zerstörerischen Glück über den Schönheitswahn bis zum Tugendterror. Daher stellt sich jedes Mal die Frage nach dem wahren Gehalt des intrinsischen Wertes und damit dem guten Leben insgesamt.

Verstehen wir unter „Lebendigkeit“, ideal betrachtet, die Erlebnisform des guten Lebens, dann erweist sich die Sehnsucht nach Lebendigkeit als eine eminent ethische Stimmungslage. Als deren religiöser Horizont gilt, traditionell gesprochen, die „Erlösung vom Übel“. Das Übel repräsentiert demnach eine Variante der Leblosigkeit.

**Prof. Dr. Peter Strasser, Graz**



Univ.-Prof., Dr. phil., Jg. 1950, seit Oktober 2015 im Ruhestand, unterrichtet Ethik und Religionsphilosophie an der Karl-Franzens-Universität in Graz. 2014: Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik.

Buchpublikationen zum Thema: „Sehnsucht“ (2010); „Was ist Glück? Über das Gefühl, lebendig zu sein“ (2011); „Von Göttern und Zombies. Die Sehnsucht nach Lebendigkeit“ (2016).

2018 erscheint im Verlag Braumüller, Wien, ein Jubiläumssessay zu Oswald Spengler: „Spenglers Visionen. Hundert Jahre Untergang des Abendlandes“.

Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Peter\\_Strasser\\_\(Philosoph\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Strasser_(Philosoph))

## Vorträge

Dienstag, 31. Juli 2018 – 09.00 – 10.30 Uhr

### Fetisch Gesundheit: Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Gesundeste im ganzen Land?

Medizin und Märchen haben ein merkwürdiges Verhältnis miteinander. Die menschliche Frage nach Sinn am Leben und Leiden wohnt in beiden. Wäre die eine doch so gerne Wissenschaft und die andere so gerne Wahrheit, so sind sie beide doch nur Aggregate: Die erste eines von Erkenntnissen und die zweite eines von Erfahrungen. Und manchmal tauschen sie auch Plätze und Rollen. Die Medizin ist in ihrer interessensgetriebenen Ausdeutung und ihrem strukturellen Selbstverständnis das größte Märchen für Menschen ob krank oder gesund. Es wächst sich aus zum kollektiven Traum der Unsterblichkeit. Ein Fetisch für Reiche und vom Leben Gelandweilte, nimmt sie religionsgleicher Züge an in Gestalt und Vokabular und verwischt gleichzeitig die Grenzen: Heilungsversprechen, Heiler und Heiland: Wir beugen unsere Knie im Fitnessstudio, bauen Kliniken und keine Kathedralen und beten im Badezimmerspiegel, dem Triptychon der Moderne, den Mittelpunkt unserer persönlichen Existenz an: Uns selbst in entrückter Überhöhung: Ecce Deus. Nichts steht mehr fest, außer einem Gott, den ich nach meinem Ebenbild schaffe.

**Dr. med. Tobias Daniel Ganter**

studierte  
Human-  
medizin,  
Philosophie,



(Gesundheits-)Ökonomie und Rechtswissenschaften in Deutschland, der Schweiz, der VR China sowie den USA. Nach seiner Assistenzarztzeit in der Chirurgie arbeitete er in Führungspositionen bei mehreren DAX Konzernen und internationalen Unternehmen der Gesundheitsbranche. Er ist Gründer und Geschäftsführer der HealthCare Futurists GmbH. Sein Interesse gilt patientenzentrierter Innovation im Gesundheitswesen in systemischer, politischer und technologischer Hinsicht und der daraus resultierenden Veränderung von Geschäftsmodellen insbesondere unter dem Gesichtspunkt der digitalen Transformation des Gesundheitswesens.

<http://cologne.innovate.healthcare>

Dienstag, 31. Juli 2018 – 11.00 – 12.30 Uhr

### Die Verletzlichkeit der Informationsgesellschaft. Gesellschaftliche Auswirkungen der Digitalisierung

Über die Auswirkungen der Digitalisierung und der hieraus resultierenden „Verletzlichkeit der Informationsgesellschaft“ sowie die möglichen Auswirkungen auf verfassungsrechtlich geschützte Positionen von Bürgern wurde schon in den achtziger Jahren intensiv nachgedacht. Die damals für möglich gehaltenen Entwicklungen sind nicht oder jedenfalls nicht so wie beschrieben eingetreten. Dafür gibt es andere technische Möglichkeiten, Effekte oder Auswirkungen, die damals nicht möglich oder absehbar waren. Welche möglichen Effekte, Chancen und Risiken sich mit den aktuellen Entwicklungen verbinden und welche (rechtlichen) Absicherungen notwendig wären, um diese für Bürger wie für Anwender gleichermaßen sicher nutzbar zu machen, soll an ausgesuchten Beispielen dargestellt werden.

**Prof. Dr. Peter Wedde, Frankfurt/M.**

Professor für Arbeitsrecht und Recht der Informationsgesellschaft im Fachbereich Informatik und Ingenieurwissenschaften an der Frankfurt University of Applied Sciences und wissenschaftlicher Leiter der Beratungsgesellschaft d+a consulting in Eppstein. Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen zu arbeits- und technikrechtlichen Themen. Mitglied in Datenschutzbeiräten großer Unternehmen und in der Jury des Big Brother Award („Auszeichnung“ für schlechten Datenschutz).



## Vorträge

Dienstag, 31. Juli 2018 – 20.00 – 21.30 Uhr

### Stille Post oder das Flüstern der Welt

Terror, Angst, Alternativlosigkeit – Die Welt im Jahr 2016. Um sich sein gutes Gefühl für die Welt zurückzuholen zog Philipp Groten auf einem Sperrmüll-Fahrrad los. Von Deutschland bis an die Grenzen Europas, per Anhalter in Segelbooten über den Atlantik und der Länge nach durch Südamerika bis ans Ende der Welt nach Patagonien.

Am „Lagerfeuer der IAKM“ erzählt er vom ewigen Ringen zwischen Sehnsucht und Angst, von der Magie des Unterwegsseins und von den Geheimnissen, welche die Welt jenen zuflüstert, die sich ihr anvertrauen. Lust auf ein Abenteuer mit Tiefgang?

#### Philipp Groten

*Philipp Grotens Leben ist eng verwoben mit dem für ihn friedlichsten Fortbewegungsmittel der Welt: Dem Fahrrad. 2011 fuhr er auf zwei Rädern von Wien nach Indien, weil er den Bus verpasste. Nach seiner Rückkehr verfiel er in einen 5-jährigen Dornröschenschlaf, arbeitete als Ingenieur, Yogalehrer und Geschichtenerzähler.*



Donnerstag, 02. August 2018 – 09:00 – 10:30 Uhr

### Religion im Alltag: Gott „to go“

Gott in der Kirche, in der Synagoge, im Tempel oder in der Moschee: Damit haben selbst die Ungläubigen unter uns in der Regel keine Probleme. Staat und Kirche, das wissen wir seit den Zeiten der Aufklärung, sollten getrennt sein: Das sichert den gesellschaftlichen Frieden wie ein stabiler Zaun die gute Nachbarschaft.

Was aber, wenn diese für beide Seiten eigentlich sehr bequeme Aufteilung plötzlich nicht mehr gilt? Wenn Priester, Rabbis oder Imame ihren Gott so mundgerecht unter ihre Gläubigen bringen, dass die ihn wie einen belebenden Kaffee im Pappbecher mit auf die Straße nehmen, an ihre Arbeitsplätze oder in ihre Familien? Was ist dann?

Ein Gott der kleinen Dinge und nicht mehr bloß der großen Altäre: Das wird auf jeden Fall spannend. Dieser Gott im Alltag wird enthüllen, welches überwältigende Potential zu allen Zeiten in den Religionen gesteckt hat und immer noch in ihnen steckt. 'Leider Gottes' - und selten war dieser Stoßseufzer angebrachter als hier – leider Gottes ist es gleichermaßen ein Potential für Hass, Aggression und Gewalt wie für Befreiung, Gerechtigkeit und Liebe.

#### Uwe Bork

*studierte an der Universität Göttingen Soziologie, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Verfassungsgeschichte, Pädagogik und Publizistik. Nach dem Studium arbeitete Uwe Bork zunächst als freier Journalist für verschiedene Zeitungen, Zeitschriften und ARD-Anstalten. Bis 2016 Leiter der Fernsehredaktion ‚Religion, Kirche und Gesellschaft‘ des Südwestrundfunks in Stuttgart. Für seine Arbeiten wurde er unter anderem mit dem Caritas-Journalistenpreis sowie zweimal mit dem Deutschen Journalistenpreis Entwicklungspolitik ausgezeichnet.*



## Übersicht Werkstätten

### Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens

Solange wir sinnvoll leben, fragen wir meist nicht nach dem Sinn. Sinn wird zur Frage und zum Problem, wenn er verloren geht und das Leben inhaltsleer und zukunftslos wird. In der Psychotherapie ist die Sinnfrage wesentlich durch den Wiener Psychiater Viktor E. Frankl (1905-1997) in der Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen der Philosophie thematisiert worden. In seiner Theorie seelischer Gesundheit nimmt der „Wille zum Sinn“ einen zentralen Stellenwert ein. Sinn ist für ihn die primäre Motivationskraft, wie der Mensch aus Situationen der Lähmung und Aussichtslosigkeit wieder ins Handeln kommen kann. In diesem Workshop möchten wir uns mit Frankls Sinnfindungs-Modell näher auseinandersetzen. Neben kurzen Impulsreferaten, Text- und Fallbeispielen sowie kleinen Übungen sollen Gespräch und Austausch die Auseinandersetzung mit dem Thema strukturieren und weiterführen.

**Dr. Wolfgang Zmy**

*Jahrgang 1947, studierte Philosophie und kath. Theologie sowie Germanistik, Pädagogik und Kunstwissenschaft in München, Frankfurt/M., Berlin und Braunschweig; war von 1969 bis 1983 Mitglied des Jesuitenordens und arbeitete als Gymnasiallehrer und Hochschulseelsorger; nach dem Ordensaustritt Verlagsredakteur für Schulbücher und Bildungsmedien bis zum Eintritt in den Ruhestand 2010. 1996-2004 berufsbegleitende Ausbildung bei der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (GLE). 2014 Promotion in Philosophie mit einer Arbeit über den französischen Jesuiten, Mystikforscher und Kulturtheoretiker Michel de Certeau (1925-1987).*



### Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit Karl Valentin

In meinem Workshop möchte ich den Teilnehmern/innen die vielen verschiedenen Bereiche meiner Arbeit als Bildhauer vorstellen. Dabei geht es um Techniken, Materialien, (speziell wird der Bronzeguß behandelt), um Arbeitsabläufe vom Auftrag bis zur Ausführung und auch Kunst am Bau.

Nach einer theoretischen Einführung möchte ich den Teilnehmern/innen die künstlerische Technik des Linoldrucks näher bringen und eine kleine Druckwerkstatt einrichten, in der wir nach dem Erlernen von grundlegenden Techniken sowohl "traditionell" als auch frei und experimentell arbeiten werden.

**Max Wagner**



*1956 geboren in Straubing (Niederbayern), Abitur am humanistischen Gymnasium in Metten, Zeichner bei archäologischen Ausgrabungen. 1979-1985 Studium der Bildhauerei bei Prof. Erich Koch an der Akademie der Bildenden Künste in München / Meisterschüler, Abschluss des Studiums mit dem Diplom. Assistent von Prof. Koch an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seit 1989 als freischaffender Bildhauer tätig. Mitglied der MÜNCHENER SECESSION, 2004 Kulturpreis des Landkreises Starnberg. Dozent an der Akademie der Bildenden Künste Kolbermoor.*

## Übersicht Werkstätten

### Wir Stimmen – Sing-Workshop

Marco Lombardo

„Singen ist die Sprache der Seele“. Und das trifft es sehr gut. Wir alle singen gerne, weil es ein Teil unserer Kommunikation ist. Nur haben wir diese Möglichkeit leider mehr und mehr verloren in unserer Kultur. Singen - vor allem in Gruppen - das machen heute nur noch wenige Menschen, ob in der Kirche oder im Chor. Bei "WirStimmen" steht der Spaß am Singen absolut im Vordergrund. Und: es gibt KEINE Voraussetzungen. Und: JEDER kann singen! Jede Stimme ist einzigartig. Und zusammen klingen wir alle noch viel einzigartiger. Deshalb lernen wir unsere Stimme (und unseren Körper als "Instrument") wieder neu kennen. Wir singen Lieder mit wenig Text, mit Bodypercussion, mit Begegnungen und auch Tanz. Und ohne Noten. Ohne Zettel in der Hand. Ganz befreit und ohne Druck. Und wir werden eine starke Verbindung herstellen - das geht beim gemeinsamen Singen kaum anders. "WirStimmen" von und mit Annika Boos und Marco Lombardo



### Annika Boos



hat klassischen Gesang an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln studiert. Ihre sängerische Tätigkeit führt sie in zahlreiche Opern- und Konzerthäuser weltweit, wie in die Kölner Philharmonie, in das Concertgebouw Amsterdam und nach Nicaragua, auf die Philippinen, Korea und Japan.

Neben ihrer künstlerischen Arbeit, hat sie sich auch der Musikpädagogik verschrieben. 2014 macht sie ihr Diplom in Elementarer Musikpädagogik. Sie hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Tanz in Wuppertal, coacht Chöre und gibt Gesangsunterricht. Ihr Musikprojekt mit SeniorInnen „frisch gesungen“ gewann den Förderpreis des Hochschulwettbewerbs der Rektorenkonferenz deutscher Musikhochschulen.

Journalist und Moderator beim WDR.

Aber die Musik hat es ihm schon immer angetan. Als Singer/Songwriter schreibt er eigene (zumeist deutsche) Lieder. Aber vielmehr geht es ihm um das gemeinsame Singen. Deshalb hat Marco Lombardo eine Weiterbildung ("Die heilende Kraft des Singens") gemacht. Dabei hat er gelernt mit einfachen Liedern andere Menschen für das Singen zu begeistern -u.a. in einem Senioren-Chor mit demenziell erkrankten Menschen. Gemeinsam mit Annika Boos hat er das Projekt "WirStimmen" ins Leben gerufen. In der Wuppertaler Thomaskirche zum Beispiel kommen jeden Monat ca. 60 Menschen zusammen um gemeinsam zu singen.

## Übersicht Werkstätten

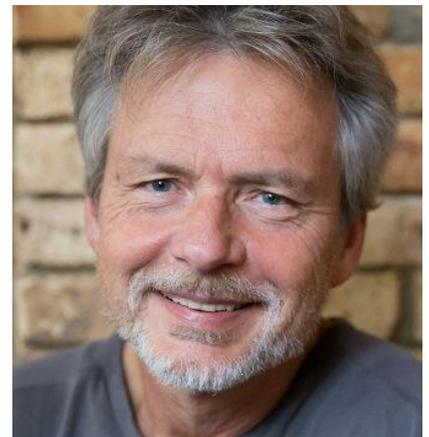
### Nur noch die Utopie ist konkret

Utopisches Denken – das meint keineswegs (nur) den Blick in die Glaskugel einer fernen Zukunft. Vielmehr braucht gerade die Gegenwart angesichts aktueller Herausforderungen (von denen die Digitalisierung nur eine darstellt) eine Perspektive, die aus der kritischen Reflexion des Gewesenen das Denkbare, das möglich Erscheinende entstehen lässt – und zwar in seiner Ambivalenz von dystopischer Warnung bis zum „Prinzip Hoffnung“. Der Philosoph Oskar Negt bringt es auf die Formel „Soziales Gedächtnis und Utopiefähigkeit sind zwei Seiten derselben Sache“ und schreibt, wer „über Verluste, die er erlitten hat, nicht trauern kann, hat auch keine Kraft zur Utopie“.

Diese Kraft wollen wir in der Werkstatt aktivieren und uns ihrer durch heitere, ernsthafte und ergebnisoffene Diskussionen der Themen unserer Studienwoche versichern. Zudem wird es diverse externe Impulse geben, so etwa die Befragung von Aldous Huxley, der seiner Dystopie „Brave New World“ dreißig Jahre später mit „Eiland“ einen diskutablen Gegenentwurf folgen ließ, das Hineindenken in den Begriff der aus Erinnerungs- und Utopiefähigkeit bestehenden „Historischen Kompetenz“ des Philosophen Oskar Negt sowie die Begleitung eines Besuchers vom „Planeten der Habenichtse“ in eine kapitalistische Gesellschaft. Diesen Besuch kommentiert die SF-Autorin Ursula K. LeGuin wie folgt: Die grundlegende Idee, alles mit allen zu teilen, bedeutet in einer kapitalistischen Gesellschaft, in einer Munitionsfabrik ein Streichholz anzuzünden.

Auch und gerade wenn man fest mit beiden Beinen auf der Erde steht, kann man den Kopf hoch in den Himmel recken und zwischen den Wolken nach Ausblicken auf Sonne, Mond und Sterne hoffen...

*Jahrgang 1954, ist Literaturwissenschaftler, Medienpädagoge und Professor für Erziehungswissenschaft an der Hochschule Merseburg (Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur). Daneben ist der inzwischen mehrfache Großvater seit vier Jahrzehnten als Liedermacher unterwegs, um die Hoffnungsfülle der Utopien mit der Holzgitarre gegen virtuelle Illusionen und digitale Sounds zu verteidigen.*



**Prof. Dr. Paul D. Bartsch**

### Detlef Endeward

*Jahrgang 1951, ist Fachbereichsleiter Politische Bildung im Nds. Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) in Hildesheim. Er studierte Geschichte, Politik, Philosophie und Pädagogik an der Universität Hannover und arbeitete anschließend an Schulen und in der außerschulischen Bildung. Von Anfang der 80er Jahre bis Ende 2017 war er im Bereich der Medienbildung tätig, zunächst in der Landesmedienstelle Niedersachsen, dann im Nds. Lehrerfortbildungsinstitut. Zum Ende seiner Berufslaufbahn ist er in die politische Bildung zurückgekehrt und spielt mit Streichhölzern.*



## Übersicht Werkstätten

### Digitales Klassenzimmer

Die Digitalisierung verändert nahezu alle Lebensbereiche, auch das Klassenzimmer und damit die Kindheit und Jugend. In diesem Arbeitskreis soll ein kurzer Einblick in Trends und Entwicklungen gegeben werden. Schwerpunkt soll aber auf spielerischem Tun liegen, das gerade wegen oder trotz seiner Digitalität unsere Phantasie und Kreativität herausfordert. Mittels ScratchJr/Scratch und Calliope-mini wird dabei spielerisch in das vielen kompliziert erscheinende Gebiet des Programmierens eingeführt, so wie es auch mit Grundschulern erprobt wird. Wenn Tablet oder einen Laptop vorhanden ist, sollten diese mitgebracht werden, es können aber auch Geräte gestellt werden.

#### Christian Mund

ist Grundschullehrer in Hannover. Für das Land Niedersachsen ist er als medienpädagogischer Berater tätig und bildet im Studienseminar Hannover I und an der Universität Hildesheim angehende Lehrerinnen und Lehrer im Fach katholische Religion aus.

Im Rahmen seiner medienpädagogischen Tätigkeit liegt sein Schwerpunkt auf der informativen Bildung und deren Implementierung in Lehrpläne und Schulkonzepte.



### Kinder- und Jugendwerkstatt

Es gibt eine Kinderbetreuung mit eigenen Angeboten, damit die Eltern in aller Ruhe an den Vorträgen und Werkstätten teilnehmen können. Die Betreuung übernimmt Angelika Stuppner. Das Programm für die jungen Teilnehmer/innen wird abwechslungsreich, wobei Bewegung nicht zu kurz kommen soll. Es soll ins Schwimmbad gegangen, im hauseigenen Park bei Bewegungsspielen ausgetobt und kleine Wanderungen gemacht werden. Zudem soll der Tierpark besucht und Karten- und Gesellschaftsspiele gespielt werden, um mögliche Regenstunden zu überbrücken.

#### Angelika Stuppner

*Jahrgang 1995 aus Marling bei Meran, Südtirol. Seit meinem 16. Lebensjahr habe ich immer wieder mit Kindern gearbeitet, sei es als Kindermädchen, Hausaufgabenhilfe oder in Vereinen. 2014 habe ich die Matura am Pädagogischen Gymnasium Meran abgelegt und seit Oktober 2015 studiere ich Lehramt mit der Fächerkombination English und Deutsch an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Im Sommer 2016 war ich für fünf Wochen in der Kinderbetreuung mit Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren tätig. Es ist mir sehr wichtig, dass Kinder in unserer stressigen und digitalen Welt noch die Möglichkeit haben, sich mit sich selbst zu beschäftigen, um dabei ihre Interessen und Kreativität entdecken und entwickeln können.*



## Vortrag und anschließend Podiumsdiskussion

### Kompetenz 4.0 – Vom Homo sapiens zum Homo digitalis

Johann Hofmann

Früher erlebte man in seinem Leben **eine** Welt - heute sind es 3, 4 vielleicht sogar 5 Welten. "Fortschritt ist die Verwirklichung von Utopien", sagte bereits Oscar Wilde. Was uns heute noch utopisch erscheint, kann in Kürze bereits Realität sein.

Bereits im Jahre 1861 fiel das erste Geschäftsmodell der Digitalisierung zum Opfer. Davon ausgehend beleuchtete ich im Vortrag verschiedene Stationen im Zeitablauf und vor allem die dadurch steigenden Anforderungen ("**e-Skills**") an den Menschen. "e-Skills" dürfen nicht mit "IT-Skills" verwechselt werden, „e-Skills“ stehen für elektronische Kompetenzen und umfassen Persönlichkeitsmerkmale, die einen Menschen in die Lage versetzen, die digitale Transformation zu bewältigen.

Wenn Sie beispielsweise das von der Maschinenfabrik Reinhausen entwickelte Assistenzsystem ValueFacturing® einführen, katapultiert dies eine traditionelle Fertigung innerhalb von circa. 2 Jahren in eine digitale Hochleistungsfertigung. Dabei hat sich jedoch regelmäßig gezeigt, dass es entscheidend ist, zugleich die „e-skills“ der Mitarbeiter zu entwickeln. Andernfalls verhindern sie, dass der nötige Organisations- und Kulturwandel parallel zum technischen Wandel stattfinden kann.

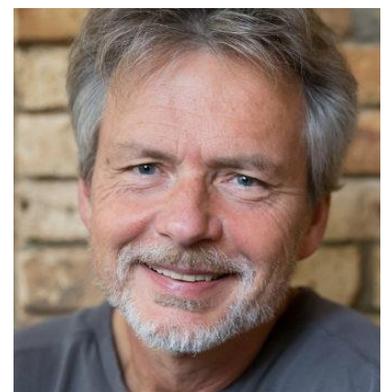


*Dipl. Ing. (FH), Founder and Venture Architect of ValueFacturing® Digitalisierungsexperte, Praktiker aus Leidenschaft, Redner, Autor, Berater*

*Nach Abschluss seines Maschinenbaustudiums im Jahre 1989 begann Johann Hofmann als Leiter der NC-Programmierung in der Maschinenfabrik Reinhausen die Daten- und Informationsflüsse papierlos zu systematisieren. So entstand Schritt für Schritt das einzigartige Assistenzsystem ValueFacturing® mit integrierter Datendrehzscheibe und Datenpumpe.*

*Nach 24 Jahren Hartnäckigkeit war eine digitale Lösung für die Hochleistungsfertigung entstanden, mit der Johann Hofmann 2013 den zum ersten Mal vergebenen INDUSTRIE 4.0 AWARD für die Maschinenfabrik Reinhausen nach Regensburg holte.*

## Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Paul Bartsch, Dr. Nina Köberer, Johann Hofmann



### **Dr. Nina Köberer**

Studium der Philosophie, Germanistik, Geographie und Erziehungswissenschaft, anschließend Magisterstudium in den Fächern Philosophie und Germanistik.

Seit 2016 Referentin für Medienethik und Politische Bildung im Fachbereich Medienbildung am Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ). Seit 2009 Lehraufträge an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und an externen Hochschulen.

## Ausflug

Mittwoch 01. August 2018: Tagesausflug nach Hallstatt (Salzkammergut)



Salzkammergut mit Attersee, Wolfgangsee und Mondsee. Der Berg in der Mitte ist der Schafberg – von Hansueli Krapf – Diese Datei wurde mit Commonist hochgeladen. – Eigenes Werk: Hansueli Krapf (User Simisa (Diskussion · Beiträge)), CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=37740806>

Um 09:00 Uhr geht es direkt beim Schloss Puchberg los. Wir fahren über Gmunden und Bad Goisern nach [Hallstatt](#).

Um ca. 11:15 Uhr nehmen wir dann eine Auffahrt mit der Salzbergbahn und sehen dann die [Salzwelten](#) inkl. Bergmannsbegrüßung traditionell mit Salz, Brot und Schnaps.



Hallstatt (Ansicht von Süden) – von Taxiarchos228 – Eigenes Werk, FAL, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18441359>

Es folgt darauf eine Führung durch die [Salzwelten](#) mit einer Dauer von ca. 70 Minuten. Wir bekommen Filmvorführungen gezeigt und der Guide erklärt an verschiedenen Schaustellen. Wir können 2 lange Bergmannsrutschen mit Geschwindigkeitsmessung ausprobieren und eine Multimediashow am unterirdischen Salzsee genießen. Hier gibt es auch das neue Bronzezeit-Kino in 400 Meter unter Tage. Die Ausfahrt findet danach mit der Grubenbahn statt. Fußweg gesamt ca. 2 km Führung. Ab ca. 14:00 Uhr beginnt die Talfahrt mit der Salzbergbahn. Anschließend steht die UNESCO-Welterbestätte [Hallstatt](#) auf unserem Programm – freier Aufenthalt, um den schönen berühmten Ort Hallstatt zu besuchen (kein Mittagessen inklusive).

Um spätestens 16:30/17 Uhr treten wir die Heimreise nach Wels zum Schloss Puchberg ohne Einkehr an.

## Kulturprogramm

Donnerstag, den 2. August 2018 – ab 20:00 Uhr

### Das Produkt

Eine Satire von Mark Ravenhill

Dieses Stück beschäftigt sich sehr intensiv mit der Fernseh-Unterhaltungskultur und der Kritik daran. Es ist sozusagen ein live gespielter Action-Film, den ein Filmproduzent einer Schauspielerin vorspielt, die er überreden will, dass sie in seinem Film mitspielt.

Die Theaterkritiken sagen dazu:

„Das Produkt gelingt tatsächlich ein neuer Zugang: Wohl kaum jemand hat bislang gewagt, so schonungslos und aberwitzig komisch die Ängste und Vorurteile der westlichen Welt gegenüber dem Islam ans Tageslicht zu zerren.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) „Eine süffisant-

selbstironische, die schlichten Denkschemata der Unterhaltungsindustrie bloßstellende Mediensatire.“ (Theater heute)

### Kerstin Bachtler

geboren in der Pfalz, arbeitet die studierte Germanistin und Kunsthistorikerin als Radio- und Fernseh-Moderatorin beim Südwestrundfunk. Seit 30 Jahren spielt sie Theater. Sie ist Autorin eines Pfalz-Buches und verschiedener Theaterstücke und Bühnenprogramme. Zusammen mit **Bodo Redner** hat sie das TEXTTAXI gegründet.



Freitag, den 3. August 2018 – 19:00 Uhr

## Abschlussabend der Studienwoche – die IAKM feiert...

... mit Annika Boos und Marco Lombardo

## Schloss Puchberg



Das Bildungshaus Schloss Puchberg ist eine Bildungseinrichtung der Diözese Linz im Norden der Stadt Wels im Stadtteil Puchberg.

Ab 1595 errichtete der evangelische Politiker Christoph Puechner in Puchberg ein Schloss im Stil der Renaissance. Der barocke Schlossbrunnen mit einer Neptunfigur im Vorhof wurde 1740 errichtet. Aktuell (Oktober 2016) wird es von Wilhelm Achleitner geleitet.

Der Waffenhändler Alfred Ritter von Jurnitschek aus Wien kaufte 1877 das Schloss und ließ es im klassizistischen Stil umgestalten, wobei die Sgraffiti im Vorhof, die Mosaikböden, die Stuckdecken und der neobarocke Spiegelsaal geschaffen wurden. Jurnitschek verkaufte das Schloss im Zuge eines Patentrechtsprozesses mit dem Steyrer Waffenproduzenten Josef Werndl an den Gummifabri-

kanten Josef Reithoffer in Steyr.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde das Schloss auch zur Einquartierung militärischen Personals, etwa des Fliegerhorstes Wels, genutzt.

Reithoffers Enkelin Gisela Kobbe verkaufte das Schloss 1950 an das Landwirtschaftsministerium, welches das kriegsbeschädigte Schloss 1952 an die Diözese Linz verkaufte.

IAKM-Archiv:

Mehr Informationen zur Tagungsstätte hier: <http://www.krzyzowa.org.pl/index.php/de>

Text von Wikipedia unter „Creative Commons Attribution/Share Alike“ : [https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale\\_Jugendbegegnungsst%C3%A4tte\\_Kreisau](https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Jugendbegegnungsst%C3%A4tte_Kreisau)



Herausgeber:

Internationale Arbeitsgemeinschaft  
für Kommunikation und Medien (IAKM)

Michaela Heiser  
Geschäftsführerin der IAKM  
Sandbornstraße 6  
65197 Wiesbaden  
E-Mail: [michaela@heiser.cc](mailto:michaela@heiser.cc)

Redaktion:  
Detlef Endeward  
E-Mail: [detlef.endeward@nlq.niedersachsen.de](mailto:detlef.endeward@nlq.niedersachsen.de)

**Kooperationspartner**

bei der Studienwoche ist das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ).

**Tagungsort:**

**Bildungshaus Schloss Puchberg**  
Puchberg 1  
A-4600 Wels

Tel. +43 07242 47537  
Fax +43 07242 47537-55  
Email: bildungshaus.puchberg@dioezese-linz.at

**Anmeldung:** mit Anmeldeformular per Post:

oder online: [www.iakm.de](http://www.iakm.de)

**Auskünfte:**

Geschäftsführerin Michaela Heiser  
Farchanterstr. 33  
81377 München

Mobil: 49 173-70 96 809  
E-Mail: [michaela@heiser.cc](mailto:michaela@heiser.cc)



IAKM e.V.  
c/o Michaela Heiser  
Geschäftsführerin  
  
Farchanterstr. 33  
81377 München  
  
Email: [michaela@heiser.cc](mailto:michaela@heiser.cc)

**Absender**

Titel.....  
Vor-/Nachname.....  
.....  
Straße/ Nr.....  
PLZ/ Ort.....  
Tel./Fax.....  
E-Mail.....

Die Teilnahmebedingungen erkenne ich an. Mit der Veröffentlichung der Angaben zur Person der Angemeldeten im Teilnehmerverzeichnis und auf der Web-Seite der IAKM bin ich einverstanden

.....  
Datum, Unterschrift

**Organisatorisches für die IAKM-Studienwoche im Schloss Puchberg/Wels (29.07. – 04.08.2018)**

**Anmeldung:** mit Anmeldeformular (s. u.) per Post  
oder online unter [www.iakm.de](http://www.iakm.de)

**Auskünfte:** Geschäftsführerin Michaela Heiser, Tel.: 49 173-70 96 809

**Teilnahmebeitrag:** **170,00 €** (Mitglieder der IAKM erhalten einen Bonus von 20,- €)  
Partner/-innen zahlen einen Tagungsbeitrag von 50,00 €.  
Jugendliche, Schüler und Studenten sind vom Tagungsbeitrag freigestellt.

**Die Studienwoche ist als Fortbildung im Rahmen des Bildungsurlaubsgesetzes anerkannt.**

**Preise für Unterkunft und Vollverpflegung für die Teilnahme vom 29.07. bis 04.08.2018**

für die Teilnahme vom 29. Juli bis 04. August 2018		Kinder unter 3 Jahren frei.  Preisnachlass für Kinder von 4 bis 10 Jahren 40%  Preisnachlass für Jugendliche, Schüler, Studenten 20%  Bei verkürzter Teilnahme werden die Anwesenheitstage gesondert verrechnet.
DZ mit Du/WC	585,00 € (pro Person)	
EZ mit Du/WC	615,00 € (pro Person)	

**Anmeldeformular**

Ich melde folgende Personen zur Studienwoche 2018 der IAKM: „**Die Sehnsucht nach Lebendigkeit – Leben analog und digital gestalten**“  
vom 29. Juli bis 04. August 2018 im Schloss Puchberg bei Wels an:

lfd. Nr.	Titel/ Vorname/ Nachname	Beruf	Werkstatt-Option	veg. Kost (ja/nein)	Alter (b. Kindern)
1					
2					
3					
4					
5					
6					

Ich/Wir nehme/n teil:  Studienwoche 29.07. – 04.08.2018  
 vom..... bis ..... 2018

Erwünschte Unterbringung:  Einzelzimmer mit Du/WC  Doppelzimmer mit Du/WC

**Zutreffendes bitte ankreuzen**

Die Rückseite mit Absender bitte unterschreiben!